



Kompetenzfeld:

Deutsch

Titel:

Deutsch: Lesekreise zur Förderung des Leseverständnisses

Zielgruppe:

Das Modul richtet sich an Personen, die planen, eine weiterführende Schule oder Ausbildung zu absolvieren (Sekundarstufe II) bzw. an den tertiären Sektor anschließen wollen und ihre Lesekompetenzen erweitern möchten.

ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Inhaltsverzeichnis

Beschreibung des Übergangsmoduls.....	3
Aufbau des Moduls.....	4
Ziele des Übergangsmoduls	4
Deskriptoren	5
Arbeitsvorschläge	7
1. Thema: Erfahrungen mit dem Lesen.....	7
2. Thema: „bibliothek“, Ernst Jandl.....	8
3. Thema: „Deutsch als Fremdsprache? Nein, danke!“, Danielli Cavalcanti.....	9
4. Thema: Textsorten und Funktionen von Texten	10
5. Thema: Lesetechniken	12
6. Thema: „Die Analphabetin“, Agota Kristof – Autobiografien	13
7. „Das Gedächtnis“, Agota Kristof – Texte zusammenfassen	14
8. „Das Gedächtnis“, Agota Kristof – Texte kontextualisieren	15
9. „Displaced Persons“, Agota Kristof – Vertiefende Lektüre: Flucht.....	17
10. „Displaced Persons“, Agota Kristof: Völkerschau in Europa.....	18
11. „Anfänge“, Agota Kristof – Kommentar und Kritik verfassen	20
12. Identität, Freiheit und Gesellschaft – Biografie	21
13. Kritisches Lesen von Medien.....	23
14. Texte aus Zeitungen: Textsorte, Sprachgebrauch	25
15. Politische Themen.....	27
16. Rhetorische Stillmittel	28
16. „Oberösterreich“, Franz Xaver Kroetz – kritisch und realistisch Theater	29
17. „Oberösterreich“, Franz Xaver Kroetz – Werbetext.....	31
18. „Oberösterreich“, Franz Xaver Kroetz – Dialektliteratur	33
19. „Homestories“, Vina Yun – Comics	35
20. „Die Suche nach den Deutschen“, J.U. Ribeiro – Ein bisschen Spaß!	37
21. Sachliche Briefe.....	38
22. Texte in Dialog.....	39
23. „Ode à l’Oubli“, Louise Bourgeois – Künstler*innenbücher.....	41
24. Zines.....	42
24. Ein Roman von Isabel Allende und die Frage nach kultureller Aneignung.....	44

Beschreibung des Übergangsmoduls

Anhand einer kritischen Annäherung an das Thema gehen wir in Anlehnung an Paulo Freire davon aus, dass Lesen sich nicht in der reinen Entschlüsselung der geschriebenen Sprache erschöpft.

„Das Lesen der Welt geht dem Lesen des Wortes voraus, daher kann das anschließende Lesen des Wortes nicht ohne die Kontinuität des Lesens der Welt auskommen. Sprache und Realität sind dynamisch miteinander verbunden. Das Verständnis des Textes, das durch seine kritische Lektüre erreicht werden soll, impliziert die Wahrnehmung von Beziehungen zwischen dem Text und dem Kontext.“¹

Die Welt und die Wörter sind beim Lesen Ecksteine eines Lernprozesses, der die selbstständige aktive und kritische Aneignung von Wissen fördert.

Lesen ist ein sehr komplexer Prozess, wobei der Kontext, die persönliche Erfahrung und die Vorkenntnisse der Person so wichtig wie das sprachliche Können sind, denn Lesen ist viel mehr als nur eine mechanische Operation. Zudem brauchen wir bestimmte Lesestrategien, -techniken und -wissen, um aus verschiedenen Textsorten Informationen herauszuholen, uns damit unterhalten und/oder an kulturellen Traditionen teilhaben zu können.

Ohne dieses bestimmte Können und Wissen wird das Lesen von vielen Menschen – unabhängig davon, ob sie Deutsch als Erst- oder als Zweitsprache haben – als etwas sehr Mühevolleres, sogar Frustrierendes erlebt. Für Personen mit Migrationshintergrund kommt mit der neuen Sprache und ihren vielschichtigen Herausforderungen oft auch der Wechsel in ein neues Schriftsystem dazu.

Das Übergangsmodul orientiert sich an Lesetechniken und Methoden, die helfen, nicht nur Texte zu lesen und zu verstehen, sondern auch sie kritisch zu interpretieren und das Gelesene „umzuschreiben“. ² Lesen wird im Modul als eine Praxis betrachtet, die zu Erkenntnisgewinn und zur kritischen Auseinandersetzung mit sich und der Welt führen kann. Mit dem Format „Lesekreis“ wird auch die Gestaltung eines gemeinsamen Prozesses vorgeschlagen, in dem Ermächtigung, Austausch und Reflexion stattfinden. Es geht um die Schaffung von Räumen, in denen man*frau sich ausprobieren, die Stimme erheben, Standpunkte vertreten, Gelesenes referieren oder zerlegen kann.

Im Modul Lesekreise zur Förderung des Leseverständnisses geht es demnach nicht nur um individuelle Förderung durch Bearbeitung von gelesenen Texten. Im Mittelpunkt stehen die gemeinsamen Diskussionen und der Austausch über die Texte. Gleichzeitig erhalten die Lernenden im Modul auch die Möglichkeit, ihre eigenen Texte zu

¹ Freire, Paulo. *La importancia de leer y el proceso de liberación*, Siglo XXI Editores (México). 1991. S. 94. (Übersetzt. der Autor*innen)

² Ebd. S. 107.



produzieren, Argumentations- und Präsentationstechniken zu erproben und mit der Produktion literarischer Texte zu experimentieren.

Aufbau des Moduls

Das vorliegende Übergangsmodul beinhaltet eine Sammlung von Vorschlägen zu Lesetexten und Methoden der Textarbeit im Unterricht. Es wird nicht aufbauend zu einem einzigen Thema gearbeitet, sondern eine Palette von Möglichkeiten angeboten, wie ein Lesekreis in das Unterrichtsformat eingebaut und zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Themen genutzt werden kann.

Aus der losen Reihenfolge können die Modulleiter*innen (KL*) je nach Bedarf einen oder mehrere Arbeitsvorschläge auswählen und diese mit verschiedenen Themenschwerpunkten im jeweiligen Unterricht kombinieren. Das ermöglicht auch die Nutzung der im Modul angebotenen Methoden in anderen Fachbereichen als Deutsch. Die vorgeschlagenen Aktivitäten können sowohl im Präsenzunterricht als auch in der Selbstlernphase/Blended learning durchgeführt werden.

Obwohl Voraussetzung für die Aufnahme im Modul das B1 Niveau in Deutsch ist, kann es vorkommen, dass ein Text aufgrund seines Schwierigkeitsgrades für manche Lernende geeignet, für andere jedoch wiederum zu komplex wäre. Im Sinne einer Binnendifferenzierung können Modulleiter*innen die Methoden anhand anderer Lesetexte anwenden. Die Aktivitäten für die Selbstlernphase (Blended learning) sind auch für die Binnendifferenzierung geeignet. Die Nutzung einer Lernplattform wie Moodle sei hier empfohlen, um die Selbstlernphase zu strukturieren und den Erwerb digitaler Kompetenzen zu unterstützen.

Ziele des Übergangsmoduls

Durch die gemeinsame Arbeit im Modul sollen die Lernenden die Lust am Lesen (wieder) entdecken, sowie sich Lesetechniken, Methoden der Textarbeit und der Präsentation aneignen. Das Modul soll einen Beitrag zum Abbau von Angst und Hemmungen vor dem Lesen leisten und den Lernenden einen Raum anbieten, in dem sie sich dem Lesen mit Freude, Neugier und kritischer Haltung widmen können.

Deskriptoren

Textverständnis

Deskriptoren	Lernergebnis
Texte formal und inhaltlich erschließen	<ul style="list-style-type: none"> • Sinnerfassend lesen und Textsinn verstehen; • Navigierend lesen und Schlüsselwörter sowie äußere und innere Gliederung eines Textes erkennen; • Techniken der raschen und zielgerichteten Informationsentnahme anwenden und wesentliche Informationen und Sachverhalte aus Gebrauchstexten und Sachtexten entnehmen können; • Nicht-lineare Texte und Bild-Text-Kombinationen analysieren und interpretieren.
Textsorten und ihre Funktionen unterscheiden	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Textsorten unterscheiden; • Die Intention(en) und vermutlichen Wirkungen von Texten einschätzen; • Verschiedenen Formen von Texten entdecken.
Varietäten von Sprache und Texten erkennen und einordnen	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Formen von Sprachgebrauch unterscheiden und den jeweiligen gesellschaftlichen Kontexten zuordnen.

Literarische Bildung

Deskriptoren	Lernergebnis
Literarische Großformen unterscheiden	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von Textarten und Genres feststellen und als Mittel der Textintention verstehen; • Kennzeichen ästhetischer Texte kennen.
Deutschsprachige Literatur in ihrer Pluralität entdecken	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Überblick über die deutschsprachige Literatur, insbesondere vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart im Kontext der Weltliteratur erhalten; • Multikulturelle Bezüge wie Vielvölkerstaat, Exil, ethnische Minderheiten, Migration usw. kennenlernen.
Literarisch-ästhetische Botschaften kognitiv verstehen und emotional aufnehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Das Lesen von Literatur als Möglichkeit, die eigene Sprachkompetenz zu verbessern und als Form der Unterhaltung zu reflektieren; • Eigenes Leseinteresse artikulieren und begründen.

Kritisches Lesen

Deskriptoren	Lernergebnis
Texte reflexiv und kritisch erfassen	<ul style="list-style-type: none"> • Texte mit eigenem Wissen verknüpfen und mit der eigenen Position in Verbindung bringen;

	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Darstellungen eines Ereignisses vergleichen und sich die unterschiedlichen Perspektiven und Interessen bewusstmachen und sie kritisch hinterfragen.
Texte, Medien und Informationsquelle kritisch entschlüsseln	<ul style="list-style-type: none"> • Den Einfluss von Entstehungsbedingungen auf die Gestaltung von Texten erkennen; • Verknüpfungen von Informationen erkennen; • Unzulässige Vereinfachungen und Diskriminierungen in Darstellungen erkennen.

Partizipieren und mündlich kommunizieren

Deskriptoren	Lernergebnis
Sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen	<ul style="list-style-type: none"> • Einem Gespräch oder einer Erzählung folgen und aktiv zuhören; • Sich bei Diskussionen konstruktiv mitteilen und andere Positionen ausreden lassen und respektieren; • Den eigenen Standpunkt durch Erklärungen, Argumente vertreten und auf Gegenpositionen sachlich und zielgerecht eingehen.
Gestaltungspotential von Sprache und Medien nutzen und Inhalte präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • Zu einem bekannten Thema referieren und die Präsentation unter Einsatz visueller Medien gestalten; • Einen kreativen Umgang mit Sprache, Texten und Medien erproben.

Schreiben und Standpunkte darlegen

Deskriptoren	Lernergebnis
Texte mit unterschiedlichen Schreibabsichten verfassen	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Techniken der Textanalyse kennen und gezielt anwenden; • Sich ein Urteil über einen literarischen Text bilden; • Eigene Reflexionen, Erfahrungen, Gedanken und Meinungen zu gelesenen Texten schriftlich äußern.
Texte bearbeiten und Position beziehen	<ul style="list-style-type: none"> • In einem Text Informationen aus verschiedenen Quellen zusammenfassen; • Schriftlich Gründe für oder gegen einen bestimmten Standpunkt angeben und die eigene Position beschreiben und begründen.
Gestaltungspotential von Texten nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative und ästhetische Möglichkeiten von Sprache beim Schreiben nutzen.

Arbeitsvorschläge

1. Thema: Erfahrungen mit dem Lesen

Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenes Leseinteresse artikulieren und begründen; • Einem Gespräch oder einer Erzählung folgen und aktiv zuhören; • Sich bei Diskussionen konstruktiv mitteilen und andere Positionen ausreden lassen und respektieren.
Inhalte/Methoden Präsenz	
<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Zitate zum Thema „Lesen“ werden auf die Wände gehängt. Es ist darauf zu achten, dass die Zitate verschiedene Aspekte des Lesens behandeln. Die TN*innen stellen sich vor, indem sie jeweils ein Zitat auswählen und sich zum Zitat äußern (Identifikationen, Assoziationen zum Thema „Lesen“ sowie zu eigenen Erfahrungen mit dem Lesen: Warum wurde das Zitat ausgewählt? Machen die TN*innen ähnliche Erfahrungen mit dem Lesen? Welche Bedeutung hat das Lesen für sie? usw.). • Nach der Präsentationsrunde diskutiert die Gruppe über ihre Erfahrungen und Leseinteressen. Welche Erfahrungen mit dem Lesen teilen mehrere TN*innen? Wer liest regelmäßig? Wer liest nur Nachrichten? Wer mag Science-Fiction oder Fantasy? Wer genießt lange Bücher? usw. 	
Material	
<ul style="list-style-type: none"> • Zitate zum Thema „Lesen“ können aus folgenden Dokumenten entnommen werden: <ul style="list-style-type: none"> ▪ https://www.derstandard.at/story/2000047406331/texte-uebers-lesen-realitaeten-zwischen-zeilen; ▪ https://lesenmachtgluecklich.wordpress.com/2015/12/12/notiz-reflexion-des-eigenen-lesens-leseblockade-und-die-daraus-zu-ziehenden-konsequenzen/#more-1326; ▪ https://www.derstandard.at/story/1378249044786/lesen-als-erkenntnisschock; https://www.manz.at/list.html?isbn=978-3-85449-523-9; ▪ https://www.wieser-verlag.com/buch/lesen-ist-leben/ 	
Selbstlernen / Blended learning	
<ul style="list-style-type: none"> • Nach dem Unterricht: Auswahl einer der Erzählungen aus dem Text https://www.derstandard.at/story/2000047406331/texte-uebers-lesen-realitaeten-zwischen-zeilen und Erstellung einer Zusammenfassung; <p>Die TN*innen schreiben einen kurzen Vorstellungstext, wobei der Fokus auf der eigenen Erfahrung mit dem Lesen liegt.</p>	

2. Thema: „bibliothek“, Ernst Jandl

Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von Textarten und Genres feststellen und als Mittel der Textintention verstehen; • Kennzeichen ästhetischer Texte kennen; • Einen Überblick über die deutschsprachige Literatur, insbesondere vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart im Kontext der Weltliteratur erhalten; • Texte mit eigenem Wissen verknüpfen und mit der eigenen Position in Verbindung bringen.
<p>Inhalte/Methoden Präsenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gedicht „bibliothek“ von Ernst Jandl wird (vor-)gelesen, erste Eindrücke und Gedanken werden ausgetauscht, im Anschluss recherchieren die TN*innen über den Autor im Internet (ca. 15 Minuten), tauschen sich in Partner*innenarbeit aus und berichten im Plenum über die Ergebnisse ihrer Recherche; • Eine Interpretation des Gedichts wird anhand von vorgegebenen Fragen in Kleingruppenarbeit durchgeführt, im Anschluss findet eine Besprechung im Plenum statt; • Die Modulleiter*in fasst die wichtigsten Merkmale von lyrischen Textsorten zusammen; • Die Arbeit mit dem Gedicht kann als Anlass für die Vereinbarung eines Bibliotheksbesuchs mit den Lernenden fungieren; die TN*innen könnten zudem die Aufgabe erhalten, ein kurzes Gedicht über die besuchte Bibliothek zu verfassen bzw. über die Erinnerung an eine andere Bibliothek, die sie früher besuchten. <p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedicht „bibliothek“ von Ernst Jandl: http://www.planetlyrik.de/klaus-jeziorkowski-zu-ernst-jandls-gedicht-bibliothek/2022/01/ • Handout 02_bibliothek_Erst_Jandl: Leitfragen (Inhalt, Form, Interpretation) 	
<p>Selbstlernen / Blended learning</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach dem Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Analyse anderer kurzer Gedichte nach dem Muster in der Übung zum Gedicht von Ernst Jandl. Falls unterschiedliche Deutschkenntnisniveaus in der Gruppe erkennbar sind, sollen die Modulleiter*innen dies bei der Auswahl der anderen Gedichte berücksichtigen (Binnendifferenzierung). 	

3. Thema: „Deutsch als Fremdsprache? Nein, danke!“, Danielli Cavalcanti

Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Multikulturelle Bezüge wie Vielvölkerstaat, Exil, ethnische Minderheiten, Migration usw. kennenlernen; • Das Lesen von Literatur als Möglichkeit, die eigene Sprachkompetenz zu verbessern und als Form der sinnvollen Unterhaltung zu reflektieren; • Texte mit eigenem Wissen verknüpfen und mit der eigenen Position in Verbindung bringen; • Merkmale von Textarten und -genres feststellen und als Mittel der Textintention verstehen.
Inhalte/Methoden Präsenz	
<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über die deutsche Sprache und über die Erfahrungen der TN*innen damit: Jede*r Lernende*r erstellt zwei Listen von Aktivitäten: in der ersten Liste sind jene Aktivitäten aufzulisten, die sie auf Deutsch durchführen; in der zweiten Liste sind andere Alltagsbeschäftigungen aufzulisten, für die sie eine andere Sprache verwenden; • Ausgehend von diesen Listen werden Diskussionen in Kleingruppen geführt und Plakate zwecks Präsentation im Plenum erstellt; • Die TN*innen bilden in Partner*innenarbeit Komposita mit der Vokabel <i>-sprache</i>; • Diskussion und Definition der Begriffe <i>Mutter-, Erst-, Zweit-, Fremd-, Umgangs- und Amtssprache</i>; Besprechung und Klärung des Begriffs <i>Mehrsprachigkeit</i>; • Lesen und Verständnis: „Deutsch als Fremdsprache? Nein, danke!“ von Danielli Cavalcanti; Interpretation des Gedichts anhand von vorgegebenen Fragen. • Gemeinsame Reflexion über die eigenen Lesegewohnheiten: Was lesen die TN*innen auf Deutsch? Was lesen sie in anderen Sprachen? Was und wann versuchen sie auf Deutsch oder in anderen Sprachen zu lesen? Was haben sie noch nicht versucht? Welche Erfahrungen wurden gemacht? Usw. 	
Material	
<ul style="list-style-type: none"> • Gedicht: https://jardimmigrante.wordpress.com/2018/01/14/deutsch-als-fremdsprache-nein-danke/ • Handout 03_Deutsch_als_Fremdsprache 	
Selbstlernen / Blended learning	
<ul style="list-style-type: none"> • Vor dem Unterricht: Die TN*innen können die zwei Listen im Vorfeld des Präsenzünterrichts erstellen. • Nach dem Unterricht: Analyse des Inhalts und der Form des Gedichts „Deutsch als Fremdsprache? Nein, danke!“ von Danielli Cavalcanti (nur wenn die Gruppe sich bereits mit dem Thema „Merkmale von lyrischen Texten“ beschäftigt hat). • Die TN*innen tragen die Begriffe, die im Unterricht behandelt wurden (<i>Mutter-, Erst-, Zweit-, Fremd-, Umgangs- und Amtssprache</i>), in ein digitales Glossar auf Moodle ein. Ebenso können dazu weitere Begriffe, die im Unterricht nicht vorgekommen sind, eingetragen werden. • Link: Wörter mit <i>-sprache</i> am Ende: https://www.buchstaben.com/sprache-am-ende 	

4. Thema: Textsorten und Funktionen von Texten

Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Textsorten unterscheiden; • Die Intention(en) und vermutlichen Wirkungen von Texten einschätzen; • Verschiedene Formen von Texten entdecken; • In einem Text Informationen aus verschiedenen Quellen zusammenfassen; • Sinnerfassend lesen und Textsinn verstehen; • Navigierend lesen und Schlüsselwörter sowie äußere und innere Gliederung eines Textes erkennen; • Techniken der raschen und zielgerichteten Informationsentnahme anwenden und wesentliche Informationen und Sachverhalte aus Gebrauchstexten und Sachtexten entnehmen; • Nicht-lineare Texte und Bild-Text-Kombinationen analysieren und interpretieren; • Verschiedene Darstellungen eines Ereignisses vergleichen und sich die unterschiedlichen Perspektiven und Interessen bewusst machen und sie kritisch hinterfragen; • Verknüpfungen von Informationen erkennen; • Verschiedene Techniken der Textanalyse kennen und gezielt anwenden.
<p>Inhalte/Methoden Präsenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teil 1: Textsorten, ihre Eigenschaften und Funktionen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Unterschiedliche Beispiele von Textsorten liegen auf den Tischen. Jede TN*in wählt sich ein Beispiel und erzählt im Plenum über die spezifischen Merkmale des Textes: Handelt es sich um einen Sachtext? Oder um einen fiktionalen Text? Welche Funktion hat der Text? Zu welcher Textsorte gehört der Text? Wo ist er erschienen? Usw.; ◦ Die Modulleiter*in präsentiert ein Handout mit Beschreibungen von Textsorten. Die Texte werden nochmals durchgeschaut, besprochen und in Kategorien eingeteilt. Falls manche Beispiele für die TN*innen unbekannt sind, werden sie von der Modulleiter*in erklärt und anhand weiterer Beispiele dargestellt. Es ist darauf zu achten, dass viele verschiedene Textsorten vorhanden sind. Besonders relevant sind Textsorten, die regelmäßig in weiterführenden Bildungsangeboten verwendet werden: Glossar, Wörterbücher, Sachtexte, etc. • Teil 2: Sichten eines Themas durch verschiedene Textsorten <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die KL*in präsentiert verschiedene Texte über ein Thema. Jede TN*in wählt mindestens 3 Textbeispiele. Sie lesen sie, klassifizieren die Textsorte, benennen Eigenschaften und Funktionen; ◦ Anhand der Informationen aus den verschiedenen Texten schreiben die TN*innen einen Informationstext. Der Text muss die wichtigsten Informationen aus den drei Quellen zusammenfassen; 	

- Die Texte der TN*innen werden im Plenum gelesen.
- **Teil 3: Textsorten zitieren und Bibliografie**
 - Die KL*in präsentiert zwei Handouts (siehe Link unten) mit den Regeln und Hinweisen zur Zitation und zum Literaturverzeichnis;
 - Die TN*innen bearbeiten ihre Zusammenfassung mit Hilfe des Handouts.

Material

- Unterschiedliche Beispiele von Textsorten
- Teil 1: Übersicht Operatoren und Textsorten (Klett Verlag):
https://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/DO01_3-12-313816_online_S134_x9w589.pdf
- Teil 2: Handout 04_Kinderarbeit_Auswahl_von_Texten
- Teil 3a: Richtig_zitieren: https://www.ahs-vwa.at/lehrpersonen/betreuungsprozess/material-drucken?tx_inmeahsvwa_ahsvwa%5Baction%5D=show&tx_inmeahsvwa_ahsvwa%5Bcontroller%5D=Material&tx_inmeahsvwa_ahsvwa%5Bmaterial%5D=35&type=98&cHash=48ffadc6b5179323573517f8ae65d43c
- Teil 3b: Literaturverzeichnis: https://www.ahs-vwa.at/lehrpersonen/betreuungsprozess/material-drucken?tx_inmeahsvwa_ahsvwa%5Baction%5D=show&tx_inmeahsvwa_ahsvwa%5Bcontroller%5D=Material&tx_inmeahsvwa_ahsvwa%5Bmaterial%5D=33&type=98&cHash=57e4ac67352c08239c368233031ceff2

Selbstlernen / Blended learning

Diese Arbeitsvorschläge umfassen mehrere Unterrichtseinheiten und lassen sich teilweise als Selbstlernaktivität gut umsetzen. Anbei einige Möglichkeiten:

- **Vor dem 1. Teil:**
 - Die Teilnehmer*innen suchen drei Beispiele von Textsorten und bringen sie in den Kurs mit.
- **Nach dem 2. Teil:**
 - Die Teilnehmer*innen erstellen eine Zusammenfassung der Informationen, die zu einem bestimmten Thema in drei unterschiedlichen Textsorten vorhanden sind.
- **Interaktive Aufgaben:**
 - Literarische Gattungen klassifizieren: <https://learningapps.org/7578866> (schwierig), <https://learningapps.org/5520693> (einfach).
 - Definitionen von Sachtexten: <https://learningapps.org/16811777>
 - Einordnung journalistischer Textsorten: <https://learningapps.org/16497901>
 - Merkmale von Textsorten: <https://learningapps.org/17120049>
 - Regeln für das Zitieren (einfach): <https://learningapps.org/5349648>
 - Richtiges Zitieren (schwierig): <https://learningapps.org/7564559>

5. Thema: Lesetechniken

Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Navigierend lesen und Schlüsselwörter sowie äußere und innere Gliederung eines Textes erkennen; • Techniken der raschen und zielgerichteten Informationsentnahme anwenden und wesentliche Informationen und Sachverhalte aus Gebrauchstexten und Sachtexten entnehmen können; • Die Intention(en) und vermutlichen Wirkungen von Texten einschätzen können.
Inhalte/Methoden Präsenz	
<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Besprechung im Plenum: Was sind Lesestrategien?, Was sind Lesetechniken?, Was ist der Unterschied zwischen Technik und Strategie? Welche Lesetechnik ist geeignet, um ...? ◦ Lesetechniken: Austausch im Plenum über bereits bekannte und angewendete Techniken; • Die Modulleiter*in präsentiert weitere noch nicht erwähnte Techniken und verteilt Links, wo Lesetechniken beschrieben werden; • Übung zum Thema Lesetechniken (siehe Handout); • Praktische Erprobung mancher Lesetechniken anhand von Textbeispielen von verschiedenen Textsorten. 	
Material	
<ul style="list-style-type: none"> • Handout 05_Lesetechniken • Beispiele von Lesetechniken: https://www.studienkreis.de/deutsch/lesetechniken-lesemethoden/; https://homepage.univie.ac.at/christian.sitte/FD/PSsozialformen&medien03/Folien/LESEkompetenz_ein_erster_Abriss_k.pdf 	
Selbstlernen / Blended learning	
<ul style="list-style-type: none"> • Nach dem Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Zusätzliche Aufgaben, um die geübten Lesetechniken anzuwenden. 	

6. Thema: „Die Analphabetin“, Agota Kristof – Autobiografien

Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Sinnerfassend lesen und Textsinn verstehen; • Navigierend lesen und Schlüsselwörter sowie äußere und innere Gliederung eines Textes erkennen; • Techniken der raschen und zielgerichteten Informationsentnahme anwenden und wesentliche Informationen und Sachverhalte aus Gebrauchstexten und Sachtexten entnehmen können; • Verschiedenen Formen von Texten entdecken.
Inhalte/Methoden Präsenz	
<ul style="list-style-type: none"> • Handout mit Beschreibung von Lesetechniken der Methode Fremdsprachenwachstum wird im Plenum besprochen; • Informationen zum Buch „Die Analphabetin“ von Agota Kristof und zur Autorin werden von den TN*innen aus dem Präsentationstext im Buch (S. 2 der Ausgabe 2016) anhand vereinbarter Lesetechnik entnommen: „Authentisches Lesen“ und „Analytisches Lesen“ (siehe Handout zur Methode Fremdsprachenwachstum); • Besprechung über die Erfahrung und Kenntnisse der TN*innen im Zusammenhang mit autobiografischen Texten und ihren Merkmalen: Welche Art von autobiografischen Texten kennen die TN*innen: Autobiografie, Lebenserinnerung, Memoiren, Tagebuch, autobiografischer Roman? Wer hat schon einen autobiografischen Roman gelesen? Warum interessieren sich Menschen für die Lebensgeschichten anderer Menschen? Inwiefern ist das Leben einer unbekannten Person interessant? Usw. 	
Material	
<ul style="list-style-type: none"> • Handout Lesetechniken_Fremdsprachenwachstum • Kristof, Agota. <i>Die Analphabetin</i>. Piper Verlag, Zürich, 2016. S. 2. • Text für Selbstlernphase (Präsentation des Buchs auf der Website des ORF): https://oe1.orf.at/artikel/205852/Die-Analphabetin 	
Selbstlernen / Blended learning	
<ul style="list-style-type: none"> • Nach dem Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Lektüre einer längeren Präsentation des Buchs auf der Website des ORF; ◦ Aufgabe auf Moodle: Hast du Instagram, Facebook oder Twitter? Folgst du persönlichen Profilen? Warum? Falls du keine sozialen Netzwerke nutzt: Warum denkst du, dass andere Leute persönlichen Profilen in sozialen Netzwerken folgen? 	

7. „Das Gedächtnis“, Agota Kristof – Texte zusammenfassen

<p>Lernergebnisse</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Überblick über die deutschsprachige Literatur insbesondere vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart im Kontext der Weltliteratur erhalten; • Multikulturelle Bezüge wie Vielvölkerstaat, Exil, ethnische Minderheiten, Migration usw. kennenlernen; • Sinnerfassend lesen und Textsinn verstehen; • Den Einfluss von Entstehungsbedingungen auf die Gestaltung von Texten erkennen; • Verknüpfungen von Informationen erkennen; • Verschiedene Techniken der Textanalyse kennen und sie gezielt anwenden können.
<p>Inhalte/Methoden Präsenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anleitung zur Zusammenfassung des Textes „Das Gedächtnis“ von Agota Kristof³: <ul style="list-style-type: none"> ◦ 1. Schritt: W-Fragen zum Text werden individuell schriftlich beantwortet; ◦ 2. Schritt: Austausch in Partner*innenarbeit und anschließend im Plenum; ◦ 3. Schritt: Textabschnitte (in der Erzählung) werden in Kleingruppenarbeit gesucht und bestimmt; Überschriften für die Textabschnitte werden gewählt; ◦ 4. Schritt: Austausch im Plenum (Vergleich und Besprechung der Bestimmung und Benennung der Textabschnitte); ◦ 5. Schritt: Textabschnitte werden individuell zusammengefasst. <p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handout 07_Texte_verstehen_und_zusammenfassen • Kapitel „Das Gedächtnis“ im Buch: Kristof, Agota. <i>Die Analphabetin</i>. Piper Verlag, Zürich, 2016. 	
<p>Selbstlernen / Blended learning</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vor dem Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Lektüre des Kapitels „Das Gedächtnis“ im Buch <i>Die Analphabetin</i> von Agota Kristof. • Nach dem Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Zusammenfassung des Textes fertigstellen. 	

³ Kristof, Agota (2005). S.

8. „Das Gedächtnis“, Agota Kristof – Texte kontextualisieren

Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Überblick über die deutschsprachige Literatur im Kontext der Weltliteratur erhalten; • Multikulturelle Bezüge wie Vielvölkerstaat, Exil, ethnische Minderheiten, Migration usw. kennenlernen; • Texte mit eigenem Wissen verknüpfen und mit der eigenen Position in Verbindung bringen; • Verschiedene Darstellungen eines Ereignisses vergleichen und sich die unterschiedlichen Perspektiven und Interessen bewusstmachen und sie kritisch hinterfragen; • Sich bei Diskussionen konstruktiv mitteilen und andere Positionen ausreden lassen und respektieren; • Den eigenen Standpunkt durch Erklärungen, Argumente vertreten und auf Gegenpositionen sachlich und zielgerecht eingehen.
Inhalte/Methoden Präsenz	
<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitende Aktivitäten im Vorfeld der Vorführung und Besprechung eines Dokumentarfilmes über den Fall des Eisernen Vorhangs: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Anhand des Vergleichs zwischen den Landkarten von Europa vor und nach dem Fall des Eisernen Vorhangs wird mit der Gruppe über die Bildung der zwei ideologischen Blöcke (unterschiedliche Gesellschaftssysteme) in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg diskutiert, vorhandenes Wissen wird sichtbar gemacht und neues Wissen (v)ermittelt; • Klärung von Begriffen, Vorentlastung vom Wortschatz (siehe Handout für Lehrende); • Der Dokumentarfilm wird angeschaut und im Zusammenhang mit dem Text „Das Gedächtnis“ von Agota Kristof besprochen; Die Kursleiter*in moderiert die Diskussion anhand verschiedener Fragen, um so das Verständnis der Begriffe zu festigen. 	
Material	
<ul style="list-style-type: none"> • Text „Das Gedächtnis“, im Buch <i>Die Analphabetin</i> von Agota Kristof. • Dokumentarfilm zum Fall des Eisernen Vorhangs: Schwerpunkt Öffnung der österreichisch-ungarischen Grenze (bis 10'15"). https://www.youtube.com/watch?v=kEiWFdQPjbs • Karte von Europa nach dem Zweiten Weltkrieg: https://www.heimatundwelt.de/kartenansicht.xtp?artId=978-3-14-100273-7&seite=215&id=24659&kartennr=5 • Handout für Lehrende: 08_Vorbereitung_Film • Text für Selbstlernphase: „1,1 Millionen in Österreich ohne Wahlrecht“ (der Standard) https://www.derstandard.at/story/2000105976446/1-1-millionen-in-oesterreich-ohne-wahlrecht-vertraegt-das-die 	

Selbstlernen / Blended learning

- **Vor dem Unterricht:**

- Lektüre des Kapitels „Das Gedächtnis“ im Buch *Die Analphabetin* von Agota Kristof.

- **Nach dem Unterricht:**

- Weitere Lektüre über Demokratie heutzutage in Österreich: „1,1 Millionen in Österreich ohne Wahlrecht: Verträgt das die Demokratie?“;
- Auf Moodle einen kurzen Kommentar über den Artikel schreiben: Gibt es Ähnlichkeiten zwischen den politischen Systemen aus der Zeit des Kalten Krieges und heutzutage?

9. „Displaced Persons“, Agota Kristof – Vertiefende Lektüre: Flucht

Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Überblick über die deutschsprachige Literatur, vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart im Kontext der Weltliteratur erhalten; • Multikulturelle Bezüge wie Vielvölkerstaat, Exil, ethnische Minderheiten, Migration usw. kennenlernen; • Sinnerfassend lesen und Textsinn verstehen; • Den Einfluss von Entstehungsbedingungen auf die Gestaltung von Texten erkennen; • Verknüpfungen von Informationen erkennen; • Einem Gespräch oder einer Erzählung folgen und aktiv zuhören; • Den eigenen Standpunkt durch Erklärungen, Argumente vertreten und auf Gegenpositionen sachlich und zielgerecht eingehen.
<p>Inhalte/Methoden Präsenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maldiskussion zu zweit über Eindrücke und Meinungen zum Text „Displaced Persons“ von Agota Kristof im Buch <i>Die Analphabetin</i> und zur Frage: „Gab es etwas in der Erzählung „Displaced Persons“ von Agota Kristof, das euch/Sie überrascht hat?“ (In einer Maldiskussion geschieht der Austausch ausschließlich anhand von Zeichnungen); • Austausch im Plenum zu den Ergebnissen der Maldiskussion (Zeichnungen werden gezeigt und besprochen); • Bildung von 4 Arbeitsgruppen, die je eine kurze Passage aus dem Text erhalten (siehe Handout); • In den Gruppen stellen die TN*innen den Vergleich zwischen einer Flucht damals (wie im Buch beschrieben: Flüchtlinge aus einem kommunistischen Land kommen in das kapitalistische Westeuropa zur Zeit des Kalten Kriegs) und einer Flucht in die EU unter den aktuell herrschenden Bedingungen an; • Jede Gruppe soll folgende Fragen beantworten und, falls erwünscht, im Internet dazu weiterrecherchieren, und Notizen für die Diskussion erstellen: „Ist die Beschreibung im Text von Agota Kristof auf die heutige Situation in Europa übertragbar? Warum bzw. warum nicht?“ • Im Plenum präsentiert jede Gruppe ihre Meinungen, Argumente und zusätzliche Informationen, falls sie weiterrecherchiert haben; Diskussion im Plenum. <p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handout Passagen_Displaced_Persons_Flucht • Handout Vertiefung_Flucht_damals_heute • A3-Blätter, Farbstifte für Maldiskussion 	
<p>Selbstlernen / Blended learning</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vor dem Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Lektüre des Kapitels „Displaced Persons“ im Buch <i>Die Analphabetin</i> von Agota Kristof. 	

10. „Displaced Persons“, Agota Kristof: Völkerschau in Europa

<p>Lernergebnisse</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Navigierend lesen und Schlüsselwörter sowie äußere und innere Gliederung eines Textes erkennen; • Techniken der raschen und zielgerichteten Informationsentnahme anwenden und wesentliche Informationen und Sachverhalte aus Gebrauchstexten und Sachtexten entnehmen; • Verschiedenen Formen von Texten entdecken; • Unterschiedliche Formen von Sprachgebrauch unterscheiden und den jeweiligen gesellschaftlichen Kontexten zuordnen können; • Texte mit eigenem Wissen verknüpfen und mit der eigenen Position in Verbindung bringen; • Den Einfluss von Entstehungsbedingungen auf die Gestaltung von Texten erkennen; • Unzulässige Vereinfachungen und Diskriminierungen in Darstellungen erkennen; • Sich bei Diskussionen konstruktiv mitteilen und andere Positionen ausreden lassen und respektieren.
<p>Inhalte/Methoden Präsenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussion über eine Passage im Text „Displaced Persons“ von Agota Kristof: Was ist ein Konzentrationslager?, Was ist ein Zoo?, Was beabsichtigt die Autorin mit diesem Vergleich?; • Input und Austausch über die Völkerschauen in Europa (zwischen 1870 und dem Zweiten Weltkrieg) und Kolonialismus; Vorhandenes Wissen wird sichtbar gemacht und neues Wissen (v)ermittelt; • Partner*innenarbeit: Vertiefung des Themas „Völkerschauen“ anhand von Lektüren <ul style="list-style-type: none"> ◦ Option 1 (schwer): Wissenschaftliche Texte zum Thema – Die TN*innen wenden Lesetechniken an: Sie beschreiben die Struktur des Textes, erkennen und markieren Schlüsselwörter und Hauptgedanken; Austausch im Plenum. ◦ Option 2 (einfach): Artikel zum Thema auf „Deutsche Welle“ (oder Teil davon) lesen und besprechen; Austausch im Plenum. https://www.dw.com/de/v%C3%B6lkerschauen-menschen-zur-schau-gestellt-wie-im-zoo/a-17187997 • Diskussion im Plenum entlang folgender Fragen: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Warum wurden Völkerschauen veranstaltet? ◦ In welchem Zusammenhang stehen Rassismus, Kolonialismus, Völkerschauen und Ökonomie? ◦ Welche Relikte/Überbleibsel aus der Zeit der Völkerschauen finden wir auch heutzutage noch in Europa? 	

Material

- Link zum Artikel auf Deutsche Welle:
<https://www.dw.com/de/v%C3%B6lkerschauen-menschen-zur-schau-gestellt-wie-im-zoo/a-17187997>
- Link zum Text Kolonialausstellungen, Völkerschauen und die Zurschaustellung des „Fremden“ von Anne Dreesbach: <http://ieg-ego.eu/de/threads/hintergruende/europaeische-begegnungen/anne-dreesbach-kolonialausstellungen-voelkerschauen-und-die-zurschaustellung-des-fremden>
- Brändle, Rea: *Wildfremd, hautnah. Zürcher Völkerschauen und ihre Schauplätze 1835-1964*. Rotpunktverlag. Zürich, 2013. Seite 52.

Selbstlernen / Blended learning

- Da in diesem Arbeitsvorschlag (Option 1) zwei komplexe Fachtexte behandelt werden sollen, die Kenntnisse über die Kolonialgeschichte Europas voraussetzen, um verstanden und bearbeitet werden zu können, empfiehlt es sich, die Arbeitsschritte als Blended learning zu konzipieren.
- **Nach dem Unterricht:**
 - Die TN*innen lesen eine Fotoreportage und schreiben einen Kommentar dazu auf Moodle: Was hat dich in dem Artikel überrascht? Denkst du, dass es heutzutage ähnliche Fälle gibt? Wenn ja, kannst du ein Beispiel geben?
Reportage: Spiegel, 25.01.2018: „Unsere Kindheit glich einem sehr langen Winter“, <https://www.spiegel.de/fotostrecke/geliebt-begafft-vergessen-kanadas-dionne-fuenflinge-fotostrecke-132287.html>

11. „Anfänge“, Agota Kristof – Kommentar und Kritik verfassen

Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Die Intention(en) und vermutlichen Wirkungen von Texten einschätzen können; • Verschiedenen Formen von Texten entdecken; • Sinnerfassend lesen und Textsinn verstehen; • Navigierend lesen und Schlüsselwörter sowie äußere und innere Gliederung eines Textes erkennen; • Ein Urteil eines literarischen Textes bilden; • Eigene Reflexionen, Erfahrungen, Gedanken und Meinungen zu gelesenen Texten und Ereignissen schriftlich äußern.
<p>Inhalte/Methoden Präsenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Austausch im Plenum: Wie können wir einen Kommentar oder eine Stellungnahme zu einem Text verfassen? Was muss berücksichtigt werden? Was ist eine Buchrezension? Was ist eine Buchkritik? Welche Merkmale haben beide Textsorten gemeinsam? Welche Merkmale hat jeweils nur eine Textsorte? Welche Intention(en) und/oder Funktionen haben solche Texte? Welche Strategien oder Techniken können beim Verfassen solcher Texte hilfreich sein? – Falls die TN*innen eine Textsorte nicht kennen, können sie in Wörterbüchern nach den Begriffen suchen; • Anleitung zur Verfassung einer Buchrezension im Internet wird gelesen (siehe Link unten), im Plenum werden Fragen geklärt; • Die TN*innen schreiben einen Kommentar zum Text „Anfänge“ im Buch <i>Die Analphabetin</i> von Agota Kristof. <p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> • Link mit Anleitungen zur Verfassung einer Buchrezension: https://edu.real-euro.de/wp-content/uploads/2015/07/18.-Buchrezension-verfassen.pdf 	
<p>Selbstlernen / Blended learning</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vor dem Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Lektüre des Kapitels „Anfänge“ aus dem Buch <i>Die Analphabetin</i> von Agota Kristof • Nach dem Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Fertigstellung des Kommentars 	

12. Identität, Freiheit und Gesellschaft – Biografie

Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Die Intention(en) und vermutlichen Wirkungen von Texten einschätzen können; • Unterschiedliche Formen von Sprachgebrauch unterscheiden und den jeweiligen gesellschaftlichen Kontexten zuordnen können; • Kennzeichen ästhetischer Texte kennen; • Einen Überblick über die deutschsprachige Literatur, insbesondere österreichische Literatur vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart im Kontext der Weltliteratur erhalten; • Multikulturelle Bezüge wie Vielvölkerstaat, Exil, ethnische Minderheiten, Migration usw. kennenlernen; • Verschiedene Darstellungen eines Ereignisses vergleichen und sich die unterschiedlichen Perspektiven und Interessen bewusstmachen und sie kritisch hinterfragen; • Zu einem bekannten Thema referieren und die Präsentation unter Einsatz visueller Medien gestalten; • Einen kreativen Umgang mit Sprache, Texte und Medien erproben; • Kommunikative und ästhetische Möglichkeiten von Sprache bei Schreiben nutzen; • Techniken der raschen und zielgerichteten Informationsentnahme anwenden und wesentliche Informationen und Sachverhalte aus Gebrauchstexten und Sachtexten entnehmen können; • Verschiedene Techniken der Textanalyse kennen und gezielt anwenden.
<p>Inhalte/Methoden Präsenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die TN*innen bilden 2 Gruppen, eine Gruppe beschäftigt sich mit der Biografie von May Ayim, die andere mit der Biografie von Ernst Jandl; • Im Plenum präsentieren die Gruppen die Autor*innen; • Diskussion: Was unterscheidet die Biografien und was haben sie gemeinsam? • Zwei Gedichte der behandelten Autor*innen werden in kleinen Gruppen anhand der Frage „Was erfahren wir im Gedicht über die Themen Identität und Freiheit?“ gelesen bzw. die Videos werden angeschaut (siehe Links unten); • Präsentation und Diskussion im Plenum: Was haben beide Texte in Bezug auf die Themen Identität und Freiheit gemeinsam? Wodurch unterscheiden sich die Texte? Inwiefern spielen die unterschiedlichen Biografien beider Autor*innen eine Rolle für den Zugang zu diesen Themen? <p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ernst_Jandl_Schuelerlexikon: https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/deutsch-abitur/artikel/ernst-jandl 	

- May_Ayim_Missy_Magazine:
<https://missy-magazine.de/blog/2014/05/02/unverschamt-schwarz/>
- „my own song“, Ernst Jandl, 1983:
<https://mystiekfilosofie.files.wordpress.com/2014/03/ernst-jandl.pdf>
- „Grenzenlos und unverschämt – Gedicht gegen die deutsche Sch-einheit“ (1990), May Ayim: <https://lyricstranslate.com/de/grenzenlos-und-unversch%C3%A4mt-%E2%80%93-ein-gedicht-gegen-die.html>
- Video (May Ayim rezitiert das Gedicht):
https://vimeo.com/148467687?fbclid=IwAR0FLrCh-BhF4qDa9arNjoantUPRtOnjQ3YglTfArSpr-Tj_ZbPD8LhouRs
- Video (Gedicht von Jandl): <https://www.youtube.com/watch?v=hUIANNrHcuM>
- [Links kollaboratives Schreiben \(online Tools\) für Selbstlernaufgabe:](https://unterrichten.zum.de/wiki/Kooperatives_Schreiben;)
https://unterrichten.zum.de/wiki/Kooperatives_Schreiben;
<https://unterrichten.digital/2020/06/25/kollaboratives-schreiben-unterricht/>

Selbstlernen / Blended learning

- **Nach dem Unterricht:**
 - Die TN*innen stellen eine der Biografien in Form eines tabellarischen Lebenslaufs dar;
 - Die TN*innen erstellen eine kreative/individuelle Präsentation von einem der Gedichte;
 - Die TN*innen verfassen ein kollektives Gedicht zum Thema „Identität und Freiheit“ unter der Nutzung von Lernplattformen online.

13. Kritisches Lesen von Medien

Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Sinnerfassend lesen und Textsinn verstehen; • Die Intention(en) und vermutlichen Wirkungen von Texten einschätzen können; • Verschiedenen Formen von Texten entdecken; • Texte mit eigenem Wissen verknüpfen und mit der eigenen Position in Verbindung bringen; • Verschiedene Darstellungen eines Ereignisses vergleichen und sich die unterschiedlichen Perspektiven und Interessen bewusstmachen und sie kritisch hinterfragen; • Den Einfluss von Entstehungsbedingungen auf die Gestaltung von Texten erkennen; • Verknüpfungen von Informationen erkennen; • Unzulässige Vereinfachungen und Diskriminierungen in Darstellungen erkennen.
<p>Inhalte/Methoden Präsenz</p> <p>Teil 1: Kritisches Lesen von Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Radio Sendung: „Zeitung lesen, aber richtig! Tipps aus dem Jahr 1937“ wird im Plenum angehört und besprochen: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Sind die vorgeschlagenen Tipps von 1937 noch aktuell? Warum? ◦ Gibt es eine „richtige Form“ Zeitung zu lesen? ◦ Wie lest ihr Zeitung? • Partner*innenarbeit: Was bedeutet kritisches Lesen von Medien? Worauf müssen wir achten? Was ist Ideologie? Wie kann man Verbindungen zwischen Medien und politischen Kräften, Organisationen, Parteien usw. erkennen? Welche Funktionen haben Zeitungen?; Austausch im Plenum; • Vereinfachungen und Diskriminierungen in Medien: Beispiele von diskriminierenden Darstellungen in Medien werden in kleinen Gruppen anhand des „Leitfaden für einen nicht-diskriminierenden Sprachgebrauch“ kritisch analysiert und im Sinne einer nicht diskriminierenden Sprache umformuliert; Präsentation und Austausch im Plenum. <p>Teil 2: Fake News</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fake News Quiz: Die TN*innen versuchen gemeinsam, Nachrichten als richtig oder falsch einzuschätzen. Links zu Fake News Quiz-Beispielen siehe unten; • Lektüre „Was sind Fake News“ – erster Teil des Artikels „Fakten über Fake News“; • Recherche zu den Begriffen <i>Hoax</i>, <i>Phishing</i>, <i>Postfaktisch</i>, <i>Urban Legend</i>, <i>Verschwörungstheorie</i> und <i>Zeitungssente</i>: In Partner*innenarbeit recherchieren die TN*innen im Internet eine Definition und ein Beispiel zur Konkretisierung von je zwei Begriffen aus der Liste. Sie versuchen ihre Begriffe den Kategorien von Fake News, die im Artikel dargestellt werden, zuzuordnen. Dazu suchen sie eine gute Strategie gegen diese Praxis. Mit diesen Informationen bereiten sie eine kurze Präsentation unter Verwendung digitaler Werkzeugen vor; 	

- Präsentation im Plenum und Austausch.

Material

- Radio Sendung Audio: „Zeitung lesen, aber richtig! Tipps aus dem Jahr 1937“: <https://www.radio.cz/de/rubrik/anno-dazumal/zeitung-lesen-aber-richtig-tipps-aus-dem-jahr-1937>
- Dokument 13_Leitfaden_nichtdiskriminierende_Sprache. https://static.uni-graz.at/fileadmin/Akgl/4_Fuer_MitarbeiterInnen/leitfaden-nichtdiskriminierende-sprache_BMWA.pdf
- Corona – Fake News: <https://www.srf.ch/sendungen/myschool/corona-fake-news-quiz>
- Echt oder Fake: Testen Sie Ihr Urteilsvermögen: <https://www.srf.ch/news/panorama/online-quiz-echt-oder-fake-testen-sie-ihr-urteilsvermoegen>
- Fakt oder Fake: Das Handysektor Fake News Quiz: <https://www.handysektor.de/artikel/fakt-oder-fake-das-handysektor-fake-news-quiz/>
- Link zum Artikel „Fakten über Fake News“: <https://www.srf.ch/news/international/fakten-ueber-fake-news>
- Für Modulleiter*innen: Link zum Fake News Glossar <https://www.srf.ch/news/content/download/12451044/file/fake-news-glossar.pdf>.
- Für Modulleiter*innen: Link zum Artikel „Vorsicht Fake News“ <https://www.handysektor.de/artikel/vorsicht-fake-news>

Selbstlernen / Blended learning

- **Nach dem Unterricht: Fake News, Teil 2**
 - Die TN*innen sammeln bis zum nächsten Unterricht Fake News, die sie bekommen oder gesehen haben;
 - Auf Moodle trägt jede Gruppe ihre Begriffe in ein Glossar ein;
 - Interaktive Aufgabe:
 - Fake News: <https://learningapps.org/5654504>
 - Fake-News, Paar-Rätsel: <https://learningapps.org/display?v=pztuuiyk21>

14. Texte aus Zeitungen: Textsorte, Sprachgebrauch

Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Sinnerfassend lesen und Textsinn verstehen; • Die Intention(en) und vermutlichen Wirkungen von Texten einschätzen können; • Verschiedenen Formen von Texten entdecken; • Unterschiedliche Formen von Sprachgebrauch unterscheiden und den jeweiligen gesellschaftlichen Kontexten zuordnen können; • Texte mit eigenem Wissen verknüpfen und mit der eigenen Position in Verbindung bringen; • Verschiedene Darstellungen eines Ereignisses vergleichen und sich die unterschiedlichen Perspektiven und Interessen bewusstmachen und sie kritisch hinterfragen; • Den Einfluss von Entstehungsbedingungen auf die Gestaltung von Texten erkennen; • Verknüpfungen von Informationen erkennen; • Unzulässige Vereinfachungen und Diskriminierungen in Darstellungen erkennen; • Zu einem bekannten Thema referieren und die Präsentation unter Einsatz visueller Medien gestalten; • Den eigenen Standpunkt durch Erklärungen, Argumente vertreten und auf Gegenpositionen sachlich und zielgerecht eingehen.
<p>Inhalte/Methoden Präsenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vor dem Unterricht: Vereinbarung über ein aktuelles Thema, um Texte aus Zeitungen auszuwählen, die im Unterricht behandelt werden können. Das Thema sollte die TN*innen inhaltlich ansprechen bzw. von Relevanz sein, damit sie ihre Meinung auch äußern können; • Die TN*innen recherchieren Beiträge aus Zeitungen und bringen Vorschläge. Auswahl von Zeitungsartikeln für den nächsten Unterricht: Es ist darauf zu achten, dass verschiedene Textsorten (Artikel, Analyse, Kommentar, Interview, Bericht, usw.) dabei sind; • Jede TN*in wählt einen Text aus und bereitet eine Präsentation des Textes für den Präsenzununterricht vor: Analyse von Struktur/Aufbau, Sprachgebrauch und Ziel des Textes und Auswahl von 1 oder 2 Zitaten, um sie im Unterricht zu diskutieren; • Im Unterricht: Präsentationen und Diskussion über die Zitate. Anhand von Handouts werden Redemittel für eine Diskussion zur Verfügung gestellt. <p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textvorschläge der TN*innen • Redemittel für Diskussion: https://www.wirtschaftsdeutsch.de/lehmaterialien/redemittel-diskussion-c1.pdf 	
<p>Selbstlernen / Blended learning</p> <p>Dieser Arbeitsvorschlag ist sehr gut für Blended learning geeignet. Anbei eine</p>	

mögliche Struktur:

Vor dem Unterricht:

- Vereinbarung über ein aktuelles Thema, um Texte aus Zeitungen auszuwählen, die im Unterricht behandelt werden können; Die TN*innen recherchieren Beiträge aus Zeitungen und bringen Vorschläge.
- Die TN*innen lesen einen Zeitungsartikel, analysieren Struktur/Aufbau und Sprachgebrauch und recherchieren über die Medien.

Nach dem Unterricht:

- Die TN*innen lesen einen Zeitungsartikel und verfassen einen Leser*innenbrief als Reaktion auf den Text. Information und Formulierungshilfe: <https://www.deutsche-grammatik.net/textsorten-srdp/leserbrief/>
- Die TN*innen lesen und vergleichen zwei Zeitungsartikel zu einem Thema hinsichtlich Meinungen und Sprachgebrauch in den Texten.

15. Politische Themen

Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Techniken der raschen und zielgerichteten Informationsentnahme anwenden und wesentliche Informationen und Sachverhalte aus Gebrauchstexten und Sachtexten entnehmen können; • Texte mit eigenem Wissen verknüpfen und mit der eigenen Position in Verbindung bringen; • Den Einfluss von Entstehungsbedingungen auf die Gestaltung von Texten erkennen; • Unzulässige Vereinfachungen und Diskriminierungen in Darstellungen erkennen; • Schriftlich Gründe für oder gegen einen bestimmten Standpunkt angeben und die eigene Position beschreiben und begründen können; • Zu einem bekannten Thema referieren und die Präsentation unter Einsatz visueller Medien gestalten; • Einen kreativen Umgang mit Sprache, Texte und Medien erproben.
<p>Inhalte/Methoden Präsenz</p> <p>Tag 1: Argumentation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lektüre eines Zeitungartikels zu einem gewählten aktuellen politischen Thema. Ein passender Text wäre z.B. ein Bericht über ein neues Gesetz oder über eine politische Entscheidung mit diskriminierenden Auswirkungen. • Ausgehend von der Lektüre sammeln die TN*innen in zwei Gruppen Argumente für (Gruppe 1) und gegen (Gruppe 2) die Einführung der neuen Maßnahme, Redemittel für eine Diskussion werden zur Verfügung gestellt; • Diskussion im Plenum. <p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> • Redemittel für Diskussionen: https://www.wirtschaftsdeutsch.de/lehrmaterialien/redemittel-diskussion-c1.pdf • Erörterung: Aufbau und Beispiele: https://www.mein-lernen.at/deutsch/aufsatz-merkblaetter/13500-eroerterung-aufbau-merkblatt 	
<p>Selbstlernen / Blended learning</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vor dem Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die Gruppe wählt ein Thema aus; alle bringen Textvorschläge zu dem Thema. • Nach dem Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die TN*innen schreiben eine Erörterung zu dem Thema. 	

16. Rhetorische Stillmittel

Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Techniken der raschen und zielgerichteten Informationsentnahme anwenden und wesentliche Informationen und Sachverhalte aus Gebrauchstexten und Sachtexten entnehmen können; • Unterschiedliche Formen von Sprachgebrauch unterscheiden und den jeweiligen gesellschaftlichen Kontexten zuordnen können; • Merkmale von Textarten und Genres feststellen und als Mittel der Textintention verstehen; • Kennzeichen ästhetischer Texte kennen; • Kommunikative und ästhetische Möglichkeiten von Sprache beim Schreiben nutzen.
Inhalte/Methoden Präsenz	
<ul style="list-style-type: none"> • Austausch: vorhandenes Wissen wird sichtbar gemacht und neues Wissen über rhetorische Stillmittel (v)ermittelt: Definition, Funktionen, Textsorte; • Eine Liste rhetorischer Stillmittel wird besprochen; • Übung: Suchen und Markieren von rhetorischen Stillmitteln in bereits bearbeiteten Texten im Modul; • Praktische Erprobung: In einer Tageszeitung suchen die TN*innen ein Thema, für das sie sich interessieren und schreiben einen kurzen Leser*innenbrief, dabei sollen sie rhetorische Stillmittel anwenden. 	
Material	
<ul style="list-style-type: none"> • Vorlage Rethorische Analyse: https://herrjohnen.files.wordpress.com/2021/02/zfds-rhethorische-analyse.pdf • Rethorische Figuren: Aufgabe: https://www.doccity.com/de/rhetorische-figuren-mit-beispielsaetze-aufgaben-und-loesung/5441935/ 	
Selbstlernen / Blended learning	
<ul style="list-style-type: none"> • Nach dem Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Interaktive Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Metaphern und ihre Bedeutung: https://learningapps.org/7804219 ▪ Deutsch – Lyrik – Sprachliche Bilder: https://learningapps.org/5530341 • Online Übungen zum Thema rhetorische Stillmittel: https://onlineuebung.de/deutsch/stilmittel/stilmittel-lernen-und-ueben/ 	

16. „Oberösterreich“, Franz Xaver Kroetz – kritisch und realistisch Theater

Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Sinnerfassend lesen und Textsinn verstehen; • Unterschiedliche Formen von Sprachgebrauch unterscheiden und den jeweiligen gesellschaftlichen Kontexten zuordnen; • Merkmale von Textarten und Genres feststellen und als Mittel der Textintention verstehen; • Einen Überblick über die deutschsprachige Literatur, insbesondere österreichische Literatur vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart im Kontext der Weltliteratur erhalten; • Multikulturelle Bezüge wie Vielvölkerstaat, Exil, ethnische Minderheiten, Migration usw. kennenlernen; • Texte mit eigenem Wissen verknüpfen und mit der eigenen Position in Verbindung bringen.
Inhalte/Methoden Präsenz	
<ul style="list-style-type: none"> • Kurzer Trailer einer Inszenierung des Theaterstücks <i>Oberösterreich</i> von Franz Xaver Kroetz wird angeschaut; im Anschluss überlegt sich die Gruppe, worum es im Stück gehen könnte. Die TN*innen recherchieren im Internet zum Theaterstück und zum Autor und erstellen in Gruppenarbeit Notizen; Einige Links erhalten sie von der Modulleitung, weitere Information aus anderen Quellen sollen ebenso erforscht werden; Im Plenum werden anschließend mit den anderen TN*innen die Ergebnisse besprochen; • Gemeinsame Lektüre der ersten Szene des zweiten Aktes des Theaterstücks „Oberösterreich“ von Franz Xaver Kroetz: Textanalyse und Sammlung der Merkmale von Dramen (siehe Handout für Lehrende); • Diskussion in Plenum: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Wie aktuell sind die Themen von <i>Oberösterreich</i> in Österreich heutzutage? ◦ Wer wären heutzutage die Protagonist*innen dieses Theaterstück? • Vertiefung zum Thema Schwangerschaftsabbruch u.a. anhand von Fragen: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Kann eine Frau in Österreich über ihre Schwangerschaft selbst entscheiden? ◦ Ist die Abtreibung legal? Was kostet eine Abtreibung? Was kostet eine Abtreibung in anderen Ländern? ◦ Wo werden Abtreibungen öfter in Österreich durchgeführt: in öffentlichen oder in privaten Kliniken und Krankenhäusern? • Um die Fragen zu beantworten können die TN*innen im Internet recherchieren oder die Modulleiter*in bereitet ein Handout mit diesen und anderen relevanten Information vor. 	
Material	
<ul style="list-style-type: none"> • Trailer: https://www.youtube.com/watch?v=5zfmZQQIkY4 • Kurzbiografie: https://www.lyrikline.org/de/gedichte/gruess-gott-3627 	

- Das neue Volksstück nach 1945:
<http://www.fundus.org/referat.asp?ID=3055>
- Kroetz, Franz Xaver (1999b): *Oberösterreich*. In: Ders.: *Maria Magdalena. Der Soldat. Oberösterreich. Wunschkonzert*. Stücke 1. Hamburg: Rotbuch.
- Synopsis des Theaterstücks *Oberösterreich*:
<http://www.pygmaliontheater.at/programmarchiv/obereosterreich.php>
- Vertiefung:
https://stifterhaus.at/index.php?id=167&no_cache=1&tx_news_pi1%5Bnews%5D=2417&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=9c94ef85f4fa4a31a9b39fdd390d8642

Selbstlernen / Blended learning

- **Nach dem Unterricht:**

Vertiefung zum Thema Schwangerschaftsabbruch in Österreich:

„Coronavirus-Krise verschärft die Lage ungewollt Schwangerer“, Der Standard, 5.04.2020: <https://www.derstandard.at/story/2000116461152/coronavirus-krise-verschaerft-die-lage-ungewollt-schwangerer>

17. „Oberösterreich“, Franz Xaver Kroetz – Werbetext

<p>Lernergebnisse</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Intention(en) und vermutlichen Wirkungen von Texten einschätzen können; • Verschiedene Formen von Texten entdecken; • Verknüpfungen von Informationen erkennen; • Unzulässige Vereinfachungen und Diskriminierungen in Darstellungen erkennen; • Sich bei Diskussionen konstruktiv mitteilen und andere Positionen ausreden lassen und respektieren; • Den eigenen Standpunkt durch Erklärungen, Argumente vertreten und auf Gegenpositionen sachlich und zielgerecht eingehen.
<p>Inhalte/Methoden Präsenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lektüre erster Akt, zweite Szene des Theaterstücks <i>Oberösterreich</i> von Franz Xaver Kroetz; • Austausch: Vorhandenes Wissen wird sichtbar gemacht und neues Wissen über Werbetexte und ihre Merkmale (v)ermittelt: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Welche Versprechungen machen die Werbungen, die Anni liest? ◦ Welche Arten von Werbung gibt es? Anzeigen, Merchandising, Gewinnspiele... ◦ Welche Merkmale haben Anzeigen? Und welche haben Werbeslogans? ◦ Welche Intentionen können Werbetexte verfolgen? • „Stilmittel in der Werbung“: Aufgaben, Wiederholung/Vertiefung (siehe Link unten); • Austausch zum Thema Konsum: Worauf achtet ihr beim Einkaufen? Teilnehmer*innen nennen Beispiele (siehe Handout für Lehrende). • Diskussion über das Thema Konsum: Die TN*innen stimmen über verschiedene Aussagen ab, indem sie sich im Raum positionieren (der Raum wird in zwei Teile geteilt: ein Teil für „Ablehnung“, ein anderer Teil für „Zustimmung“) und ihre Meinungen miteinander diskutieren (siehe Handout für Lehrende). <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kroetz, Franz Xaver (1999b): <i>Oberösterreich</i>. In: Ders.: <i>Maria Magdalena. Der Soldat. Oberösterreich. Wunschkonzert</i>. Stücke 1. Hamburg: Rotbuch. (Zweite Szene im ersten Akt) • Stilmittel in der Werbung – Aufgaben: https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/sites/default/files/2021-04/DE_StilmittelInDerWerbung_Unterrichtsmaterial_E_GYM.pdf • Texte zum Thema Konsum: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Text 17_ich_kaufe_mir_was: https://www.politik-lernen.at/dl/mOrqJMJKoMNMlJqX4KJK/ich_kauf_mir_was_webneu.pdf ◦ Text 17_mehr_haben, Seite 7. https://www.politik-lernen.at/dl/uosLJMJKomLmNJqX4kJK/edpol_2015_mehr_haben1_gesamt_web.pdf 	

Selbstlernen / Blended learning

- **Vor dem Unterricht:**
 - Die zweite Szene im ersten Akt des Theaterstücks *Oberösterreich* von Franz Xaver Kroetz wird im Vorfeld des Unterrichts gelesen;
 - Die Gruppe soll bereits zum Thema rhetorische Stilmittel gearbeitet haben.
- **Nach dem Unterricht:**
 - Interaktive Aufgaben auf Moodle:
 - Stilmittel in der Werbung: <https://learningapps.org/7804367>
 - Verschiedene Werbungen analysieren:
 - Welche Zielgruppe soll die Werbung ansprechen?
 - Welche Illusionen eines Mehrwertes werden angeboten?
 - Welche Stilmittel sind erkennbar?
 - Gibt es sexistische, rassistische, diskriminierende Elemente?
 - Verstärkt die Werbung Klischees und Stereotypen?

18. „Oberösterreich“, Franz Xaver Kroetz – Dialektliteratur

Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Sinnerfassend lesen und Textsinn verstehen; • Unterschiedliche Formen des Sprachgebrauchs unterscheiden und den jeweiligen gesellschaftlichen Kontexten zuordnen können; • Merkmale von Textarten und Genres feststellen und als Mittel der Textintention verstehen; • Einen Überblick über die deutschsprachige Literatur, insbesondere österreichische Literatur vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart im Kontext der Weltliteratur erhalten.
Inhalte/Methoden Präsenz	
<ul style="list-style-type: none"> • Lektüre des zweiten Aktes, Szene 4 aus dem Stück <i>Oberösterreich</i> von Franz Xaver Kroetz; • Austausch über die Nutzung von Dialekt als ästhetisches Mittel: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Warum hat der Autor das Theaterstück in Dialekt geschrieben? ◦ Kennt ihr andere Texte in Dialekt? ◦ Was bedeutet Diglossie? ◦ Was ist der Unterschied zwischen Dialekt und Umgangssprache? ◦ Woher kommt die Variante Hochdeutsch? Wie viele „deutsche Sprachen“ gibt es? • Austausch: Vorhandenes Wissen wird sichtbar gemacht und neues Wissen über Dialekte in Österreich (v)ermittelt: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Landkarten mit Darstellungen der geografischen Aufteilung der nationalen und regionalen Varietäten der deutschen Standardsprache sowie der kontinentalwestgermanischen Dialekte; ◦ Beispiele: „Boarische Wikipedia“ und Hörspiel „Dialekte in Oberösterreich“ • Recherche zu den wichtigsten grammatikalischen Phänomenen der bayerisch-österreichischen Varietäten wird durchgeführt; Texte werden nochmals gelesen; • Falls die Gruppe Englisch versteht, wird ein Video zum Thema angeschaut und kommentiert: „How Different Are Standard German and Bavarian?“ • Lautlesen des Textes von Franz Xaver Kroetz; • Lieder in Dialekt werden angehört und mit Hilfe von Online-Ressourcen wird versucht, die Liedtexte zu verstehen. Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> ◦ „Lärche“. Paul Plut. Musik und Liedtext ◦ „Vota“. Paul Plut. Musik und Liedtext 	
Material	
<ul style="list-style-type: none"> • Landkarten mit Darstellungen der geografischen Aufteilung der nationalen und regionalen Varietäten der deutschen Standardsprache sowie der kontinentalwestgermanischen Dialekte; • „Boarische Wikipedia“: https://bar.wikipedia.org/wiki/HoamseiTN* • Hörspiel: „Dialekte in Oberösterreich“: https://stifterhaus.at/index.php?id=181 	

- Video: How Different Are Standard German and Bavarian?:
https://youtu.be/U9oD_ppEAjg
- Lieder auf Dialekt:
 - Laerche_Paul_Plut. Musik: <https://paulplut.bandcamp.com/track/l-rche>
 - Vota_Paul_Plut. Musik: <https://paulplut.bandcamp.com/track/vota>

19. „Homestories“, Vina Yun – Comics

Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Sinnerfassend lesen und Textsinn verstehen; • Nicht-lineare Texte und Bild-Text-Kombinationen analysieren und interpretieren; • Verschiedene Formen von Texten entdecken; • Kennzeichen ästhetischer Texte kennen; • Einen Überblick über die deutschsprachige Literatur, insbesondere österreichische Literatur vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart im Kontext der Weltliteratur erhalten; • Multikulturelle Bezüge wie Vielvölkerstaat, Exil, ethnische Minderheiten, Migration usw. kennenlernen; • Eigenes Leseinteresse artikulieren und begründen; • Den eigenen Standpunkt durch Erklärungen, Argumente vertreten und auf Gegenpositionen sachlich und zielgerecht eingehen können; • Texte mit unterschiedlichen Schreibabsichten verfassen; • Verschiedene Techniken der Textanalyse kennen und gezielt anwenden; • Sich ein Urteil über einen literarischen Text bilden; • Eigene Reflexionen, Erfahrungen, Gedanken und Meinungen zu gelesenen Texten schriftlich äußern.
<p>Inhalte/Methoden Präsenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teil 1: Einstieg und Lektüre des Comics. <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die TN*innen betrachten das Cover (Illustration, Titel, Untertitel) des Comic „Homestories 1“ und tauschen sich im Plenum aus; Eine Timeline zur Migrationsgeschichte in Österreich wird angeschaut und der historische Zeitraum, in welchem sich die Handlungen im Comic abspielen, benannt; ◦ „Homestories 1“ wird gemeinsam gelesen und besprochen. • Teil 2: Zusammenfassung schreiben. <ul style="list-style-type: none"> ◦ Techniken der Zusammenfassung eines Buchs werden besprochen (siehe Link unten); ◦ Diskussion und Benennung der zentralen Inhalte im Comic „Homestories 1“; ◦ Kollektives Schreiben einer kurzen Zusammenfassung des Buchs. • Teil 3: Kommentar/Bewertung schreiben. <ul style="list-style-type: none"> ◦ Diskussion über Comics als literarische Medien ◦ Austausch über ihre Erfahrung mit dem Lesen des Comics; ◦ Vina Yun arbeitet als Redakteurin und Journalistin. Trotzdem hat sie sich für einen Comic als Medium entschieden. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Denkt ihr, dass dies eine gute Entscheidung ist, oder nicht? ▪ Stimmt für euch das Sprichwort „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“? 	

- Können ihr Beispiele in „Homestories“ finden, wo die Bilder sehr aussagekräftig sind und keinen Text brauchen?
- Sind Bilderbücher und Comics für alle Themen geeignet? Kennt ihr Comics oder Bilderbücher über den Krieg, politische Konflikte, Abtreibung, Armut, ...?
- Die TN*innen schreiben einen Kommentar zum Buch, indem sie die thematischen und stilistischen Aspekte kommentieren und ihre persönliche Meinung über das Buch äußern.

Materialien

- Yun, Vina/Fetz, Tine (2017): Homestories 1. Wien.
- Timeline Migrationsgeschichte:
<https://www.demokratiezentrum.org/bildung/ressourcen/timelines/arbeitsmigration-nach-oesterreich-in-der-zweiten-republik/>
- Zusammenfassung schreiben:
<https://www.studienkreis.de/deutsch/zusammenfassung-schreiben/>

Selbstlernen / Blended learning

- **Nach dem Unterricht:**

Lektüre und Zusammenfassung des Heftes 2 der Comic-Serie „Homestories“ von Vina Yun.

Interaktive Aufgaben auf Moodle:

- Homestories 1 – Vokabeln: <https://h5p.org/node/1169390>
- Redensarten auf Homestories 1: <https://h5p.org/node/1169417>
- Homestories 2 – Vokabeln: <https://h5p.org/node/1064048>

20. „Die Suche nach den Deutschen“, J.U. Ribeiro – Ein bisschen Spaß!

Lernergebnis(se)	<ul style="list-style-type: none"> • Sinnerfassend lesen und Textsinn verstehen; • Merkmale von Textarten und -genres feststellen und als Mittel der Textintention verstehen; • Kennzeichen ästhetischer Texte kennen; • Das Lesen von Literatur als Möglichkeit, die eigene Sprachkompetenz zu verbessern und als Form der sinnvollen Unterhaltung zu reflektieren; • Texte mit eigenem Wissen verknüpfen und mit der eigenen Position in Verbindung bringen.
<p>Inhalte/Methoden Präsenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurze Präsentation des Autors und des Buchs durch die Modulleiter*in; • Thematisierung der Funktion des Humors in Literatur und Gesellschaft; • Lektüre des Textes „Die Suche nach den Deutschen“ aus dem Buch <i>Ein Brasilianer in Berlin</i> von João Ubaldo Ribeiro im Plenum und Klärung von Begriffen, Ausdrücken, usw. u.a. unter Anwendung von Methoden aus dem Fremdsprachenwachstum (siehe Link unten); • Besprechung und Austausch in Partner*innenarbeit: „Wovon handelt der Text?“; • Austausch im Plenum zum Thema „nationale Identität und Zugehörigkeit“. <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ribeiro, João Ubaldo (1994): „Die Suche nach den Deutschen“. In: Ders.: <i>Ein Brasilianer in Berlin</i>. Suhrkamp. S. 62-66. • Fremdsprachenwachstum: https://www.bimm.at/themenplattform/thema/fertigkeiten-unterricht-vernetzt-trainieren/ 	
<p>Selbstlernen / Blended learning</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vor dem Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die Gruppe kann den ausgewählten Text im Vorfeld des Unterrichts lesen; • Nach dem Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> • Die TN*innen schreiben einen kurzen Text mit dem Titel: „Auf der Suche nach den Österreicher*innen“. 	

21. Sachliche Briefe

<p>Lernergebnisse</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sinnerfassend lesen und Textsinn verstehen; • Navigierend lesen und Schlüsselwörter sowie äußere und innere Gliederung eines Textes erkennen; • Techniken der raschen und zielgerichteten Informationsentnahme anwenden und wesentliche Informationen und Sachverhalte aus Gebrauchstexten und Sachtexten entnehmen können; • Grundlegende Textsorten unterscheiden; • Die Intention(en) und vermutlichen Wirkungen von Texten einschätzen können; • Unterschiedliche Formen von Sprachgebrauch unterscheiden und den jeweiligen gesellschaftlichen Kontexten zuordnen können.
<p>Inhalte/Methoden Präsenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Partner*innenarbeit werden Beispiele von offiziellen Briefen gelesen und besprochen: Was sind die wichtigsten Informationen in den Briefen? Was verstehen wir nicht und was schaut „wichtig“ aus? • Im Plenum werden weitere Fragen behandelt: Wie werden offizielle Briefe aufgebaut? Welche Bestandteile eines formellen Briefs kennen die TN*innen, wie heißen sie (Absender, Empfänger, Datum, Betreff, Beilage, usw.)?; • Austausch über die Schwierigkeiten mit der Amtssprache und Strategien des Umgangs damit; • Muster von offiziellen Briefen auf der Webseite der Arbeiterkammer werden bearbeitet: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Abschnitte von Briefen werden richtig gereiht; ◦ Die Briefe werden gelesen und den vorgegebenen Kategorien zugeteilt; ◦ Fachbegriffe werden besprochen und in die Alltagssprache „übersetzt“. 	
<p>Selbstlernen / Blended learning</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vor dem Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die TN*innen bringen Beispiele von sachlichen Briefen und berichten über bestimmte Schwierigkeiten, die sie mit dem Lesen dieser Briefe haben. 	

22. Texte in Dialog

<p>Lernergebnisse</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sinnerfassend lesen und Textsinn verstehen; • Die Intention(en) und vermutlichen Wirkungen von Texten einschätzen können; • Verschiedenen Formen von Texten entdecken; • Einen Überblick über die deutschsprachige Literatur, insbesondere österreichische Literatur vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart im Kontext der Weltliteratur erhalten; • Verschiedene Darstellungen eines Ereignisses vergleichen und sich die unterschiedlichen Perspektiven und Interessen bewusstmachen und sie kritisch hinterfragen; • Einem Gespräch oder einer Erzählung folgen und aktiv zuhören; • Sich bei Diskussionen konstruktiv mitteilen und andere Positionen ausreden lassen und respektieren; • Den eigenen Standpunkt durch Erklärungen, Argumente vertreten und auf Gegenpositionen sachlich und zielgerecht eingehen.
<p>Inhalte/Methoden Präsenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lektüre von zwei Texten zum gleichen Thema, die jedoch zu verschiedenen Textsorten oder Gattungen gehören; • Erster Austausch zu den Texten: Welche Vokabeln und Ausdrücke kommen in beiden Texten vor? Haben sie in beiden Texten die gleiche Bedeutung? • Die TN*innen führen eine Recherche über die Autor*innen und ihre Werke durch, um die Texte zu kontextualisieren; • Zweiter Austausch über die Texten: Diskussion über Intention(en) und Perspektiven der Texte und Behandlung der Fragen durch die TN*innen: „Wo stehst du in diesem Dialog zwischen beiden Texten? Welche Meinung vertrittst du?“ <p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textvorschläge für die Übung „Texte in Dialog“: <ul style="list-style-type: none"> • Thema „Zwischen den Stühlen“: <ul style="list-style-type: none"> ◦ „FAQ“ (Yun, Vina/Fetz, Tine (2017): Homestories 1. Wien.) und Gedicht „Auskunft“ von May Ayim (https://umbenennung.wordpress.com/may-ayim/) • Thema „Affinen“: <ul style="list-style-type: none"> ◦ „Im Bordell“: Salgado, Rubia. Aus der Praxis in Dissens. transversal texts, transversal.at, 2015. S. 23-24. Online: https://transversal.at/books/praxisimdissens?hl= ◦ „Nur für Weiße“ von Ursula Wölfel - Online: https://www.fanfiktion.de/s/4870fdf200004c0e0c907530/1/Nur-fuer-Weisse 	

Selbstlernen / Blended learning

- **Nach dem Unterricht:**
 - Lektüre von weiteren „Texten in Dialog“ und Verfassung eines Kommentars;
 - Interaktive Aufgaben:
 - Redewendungen mit Stühlen: <https://h5p.org/node/1064062>
 - Redewendungen aus der antiken Sagenwelt: <https://learningapps.org/11156324>
 - Stilmittel – „Im Bordell“, Rubia Salgado: <https://h5p.org/node/1065883>

23. „Ode à l’Oubli“, Louise Bourgeois – Künstler*innenbücher

Lernergebnis(se)	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Formen von Sprachgebrauch unterscheiden und den jeweiligen gesellschaftlichen Kontexten zuordnen können; • Den Einfluss von Entstehungsbedingungen auf die Gestaltung von Texten erkennen; • Kommunikative und ästhetische Möglichkeiten von Sprache beim Schreiben nutzen.
Inhalte/Methoden Präsenz	
<ul style="list-style-type: none"> • „Was ist ein Künstler*innenbuch?“, Handout mit der Definition von einem Künstler*innenbuch, Präsentation von Louise Bourgeois und von ihrem Buch „Ode à l’Oubli“; • „Lektüre“ des Künstler*innenbuch „Ode à l’Oubli“ von Louise Bourgeois und Austausch; • Ein Künstler*innenbuch gemeinsam erstellen: Jede TN*in soll ein Blatt des Buches erstellen. Dafür bekommen sie alle den gleichen vorgeschrittenen Stoff. Es soll eine Vielfalt an Materialien vorhanden sein (Stoffe, Fäden, Wolle, Schleifen, ...) und auch zwei Nähmaschinen und andere Nähwerkzeuge sollen zur Verfügung gestellt werden. Die TN*innen können ein Thema selbst bestimmen oder die Themen von Louise Bourgeois als Inspiration nehmen: einen Fluss oder Orte, die Spinne, die Familie, ... • Eine andere Möglichkeit wäre die Erstellung von „Memory Threads“ wie jenen von Emma Parker. <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Ode à l’Oubli“ von Louise Bourgeois: https://www.moma.org/collection/works/illustratedbooks/98531?locale=pt oder https://www.moma.org/s/lb/collection_lb/objbytag/objbytag_tag-vo98440.html • Memory Threads, Emma Parker: https://www.pinterest.at/pin/484840716120599378/ 	
Selbstlernen / Blended learning	
<ul style="list-style-type: none"> • Vor dem Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die TN*innen bringen Stoffe zum Unterricht mit. • Nach dem Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Informationen über die Geschichte der Quilts in den USA und Sklaverei: <ul style="list-style-type: none"> ▪ https://www.deutschlandfunkkultur.de/die-geschichte-der-quilts-100.html ▪ https://www.patchwork-engel.de/html/historisches.html ▪ http://www.womenfolk.com/historyofquilts/articles.htm ◦ Die TN*innen schreiben einen Kommentar über Quilts und das Künstler*innenbuch von Louise Bourgeois. 	

24. Zines

Lernergebnis(se)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Intention(en) und vermutlichen Wirkungen von Texten einschätzen können; • Verschiedenen Formen von Texten entdecken; • Unterschiedliche Formen von Sprachgebrauch unterscheiden und den jeweiligen gesellschaftlichen Kontexten zuordnen können; • Multikulturelle Bezüge wie Vielvölkerstaat, Exil, ethnische Minderheiten, Migration usw. kennenlernen; • Den Einfluss von Entstehungsbedingungen auf die Gestaltung von Texten erkennen; • Sich bei Diskussionen konstruktiv mitteilen und andere Positionen ausreden lassen und respektieren; • Einen kreativen Umgang mit Sprache, Texten und Medien erproben.
<p>Inhalte/Methoden Präsenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Austausch: Was ist ein Zine? • Verschiedene Zines und Selbstpublikationen werden angeschaut; • Austausch: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Welche Merkmale haben diese Texte? ◦ Warum publiziert eine Person oder ein Kollektiv ein Zine selbst? ◦ Gibt es besondere Gruppen oder Personen, die öfter als andere Zines publizieren? ◦ Wie können wir wissen, ob die Information in einem Zine stimmen? ◦ Wo können wir Zines finden? ◦ Dürfen diese Personen und Kollektive ihre Zines ohne die Kontrolle der Regierung verkaufen? • Ein persönliches Mini-Zine erstellen: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Auswahl von Format: Akkordeon-Zine, Foldy-Zine, spezielle Formate, Umschlag, usw.; ◦ Entscheidung für ein Thema, Auswahl des Titels und Vorbereitung des Inhalts: Texte, Bilder, Collagen, usw.; ◦ Das Zine produzieren, kopieren, nummerieren und teilen; • Präsentation und Besprechung der Zines im Plenum. <p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Zines und Selbstpublikationen; • Materialien, um ein Mini-Zine zu erstellen (Papier, Scheren, Magazine, Drucker, Kopiermaschine, ...); • Anleitung für die Herstellung von Zines: https://www.makingart.at/toolbox/ 	

Selbstlernen / Blended learning

- **Vor dem Unterricht:**

- Jede TN*in schreibt auf Moodle einen kurzen Text über Feminismus: „Was ist Feminismus für dich“? Sie sollen auch Bilder in den Unterricht mitbringen, die ihren Zugang zu oder ihr Verständnis von Feminismus ausdrücken.

24. Ein Roman von Isabel Allende und die Frage nach kultureller Aneignung

<p>Lernergebnis(se)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sinnerfassend lesen und Textsinn verstehen; • Kennzeichen ästhetischer Texte kennen; • Eine Berührung mit Gegenwartsliteratur, insbesondere in deutscher Sprache, erhalten; • Multikulturelle Bezüge wie Vielvölkerstaat, Exil, ethnische Minderheiten, Migration usw. kennenlernen; • Den Einfluss von Entstehungsbedingungen auf die Gestaltung von Texten erkennen; • Verknüpfungen von Informationen erkennen; • Unzulässige Vereinfachungen und Diskriminierungen in Darstellungen erkennen.
<p>Inhalte/Methoden Präsenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation des Romans <i>Die Insel unter dem Meer</i> von Isabel Allende; • Gemeinsames Lesen einer Leseprobe aus dem Roman, Besprechung, Klärung von Verständnisfragen; • Vertiefende Aktivität: In Partner*innenarbeit bekommen die TN*innen Begriffe, die vor dem Anschauen eines Videos geklärt werden sollen. Sie suchen nach der Bedeutung der Begriffe, tragen sie in ein Glossar auf Moodle ein und präsentieren sie dann im Plenum; • Gemeinsames Anschauen des Videos „Haiti Rebellische Perle – Stadt Land Kunst“; • Jede Person bekommt eine Frage zum Film und zu Sklaverei in der heutigen Welt, die TN*innen recherchieren im Internet und präsentieren die Ergebnisse im Plenum. Eine Frage („Gibt es heutzutage Sklaverei?“) bekommen alle TN*innen; Austausch im Plenum; • Anschauen des Videos „Warum Kindersklaven in Haiti toleriert werden Global 3000“: https://youtu.be/DiHNcf0NSaA und Austausch im Plenum; • Reflexion über den Literaturmarkt und kulturelle Aneignung: Diese Geschichte im Roman <i>Die Insel unter dem Meer</i> findet in Haiti statt und die Protagonistin ist eine Schwarze Frau. Das Buch hat eine weiße Frau aus Chile geschrieben, die in der USA wohnt: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Hat dich diese Geschichte interessiert? Würdest du den Roman lesen wollen? Findest du die Geschichte, die im Roman erzählt wird, relevant? ◦ Kennt ihr andere Romane über Schwarze Menschen, die von weißen Autor*innen geschrieben wurden? ◦ Was bedeutet der Begriff „kulturelle Aneignung“ (Cultural appropriation)? ◦ Was bedeutet der Begriff „Cultural appropriation“? ◦ Gemeinsames Anschauen des kurzen Videos „Lass uns reden – Kulturelle Aneignung“; ◦ Denkst du, dass der Roman von Isabel Allende ein Beispiel von kultureller 	

Aneignung ist?

Material

- *Die Insel unter dem Meer* – Leseprobe:
https://media.suhrkamp.de/mediadelivery/asset/1f26b5758ad443d5b634f07a3d8ac6a6/die-insel-unter-dem-meer_9783518462904_leseprobe.pdf?contentdisposition=inline
- Video „Haiti Rebellische Perle – Stadt Land Kunst“:
<https://www.arte.tv/de/videos/090453-000-A/haiti-rebellische-perle/>
- Video: „Lass uns reden – Kulturelle Aneignung“ <https://youtu.be/2xuPQ7gxbik>

Selbstlernen / Blended learning

- **Nach dem Unterricht:**
 - Auf Moodle werden Beispiele von kultureller Aneignung gesammelt.